

Angebote zur Unterstützung bei Anfeindungen & Hate Speech

Wer öffentlich über Wissenschaft und Forschung spricht, läuft Gefahr, Anfeindungen zu erleben oder Hasskommentare zu erhalten. In solchen Fällen ist es wichtig, dass die Betroffenen Unterstützung bekommen. Vielfach hilft es schon, wenn jemand zuhört und eine Orientierung im Umgang mit diesen Anfeindungen bietet. Je nach Schwere des Angriffs kann aber auch psychologische oder juristische Hilfe notwendig werden. In dieser Übersicht zeigen wir, welche Unterstützungsangebote Wissenschaftler*innen und Wissenschaftskommunikator*innen im deutschsprachigen Raum in Anspruch nehmen können*, wenn sie Anfeindungen ausgesetzt sind. Sie basiert auf einem Forschungsüberblick von Christina Seeger, Lena Frischlich, Magdalena Obermaier, Ursula K. Schmid und Heidi Schulze, der im Auftrag der Transfer Unit Wissenschaftskommunikation entstanden ist.

* Insbesondere bei regionalen oder institutionellen Angeboten sind hier nur Beispiele aufgeführt. Die Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Allgemeine Unterstützungsangebote (Ausschnitt)

HateAid (www.hateaid.org)

HateAid bietet neben einer Website mit umfangreichen Informationsmaterialien zum Thema digitaler Gewalt und Selbstschutz auch unmittelbare Beratung (auch anonym) sowie rechtliche Unterstützung (z. T. auch Übernahme von Prozesskosten) für Fälle digitaler Gewalt an. Zudem betreibt HateAid die App MeldeHelden, die es vereinfacht, Hass und Hetze im Netz direkt zu melden.

hatefree (www.hatefree.de)

Das gemeinnützige Unternehmen bietet für Betroffene digitaler Gewalt kostenlos eine individuelle Rechtsprüfung und Rechtsberatung per E-Mail an.

Fairsprechen (www.fairsprechen.net)

Der Verein bietet eine kostenlose Online-Rechtsberatung für Betroffene von Hate Speech sowie Weiterbildungsmöglichkeiten für Multiplikator*innen an.

Kompetenznetzwerk gegen Hass im Netz (www.kompetenznetzwerk-hass-im-netz.de)

Das Netzwerk bündelt die Aktivitäten von fünf großen Organisationen, die sich gegen Hassrede und Gewalt im digitalen Raum engagieren: Das NETTZ, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, HateAid, jugendschutz.net und Neue deutsche Medienmacher*innen. Auf der Website werden Recherchen, Handlungsempfehlungen und Beratungsangebote gesammelt.

No Hate Speech Movement (www.no-hate-speech.de/de/)

Die Initiative sammelt in ihrem Helpdesk Studien und weiteres Hintergrundwissen zu Hate Speech, klärt über Strategien der Angreifenden auf, zeigt Gegenstrategien auf und gibt einen Überblick über die Gesetzeslage zu Hate Speech sowie über Beratungsangebote und Meldestellen.

elly (www.elly-beratung.de)

Die Beratungsstelle ist ein Beispiel für regionale Unterstützungsangebote. elly ist in Thüringen aktiv und berät Opfer von politisch motivierten Angriffen im Internet. Sie bietet sowohl psychosoziale als auch juristische Beratung an und unterstützt bei Öffentlichkeitsarbeit und Risikobewertung.

Wissenschaftsspezifische Unterstützungsangebote

Scicomm-Support (www.scicomm-support.de)

Der Scicomm-Support richtet sich explizit an Wissenschaftler*innen und Wissenschaftskommunikator*innen, die Anfeindungen ausgesetzt sind. Über eine täglich besetzte Telefonhotline kann man sich beraten lassen. Bei Bedarf wird auch psychologische oder juristische Hilfe vermittelt. Die Initiative stellt außerdem einen Leitfaden zum Umgang mit Angriffen gegen Wissenschaftler*innen bereit und organisiert Workshops.

Mayday-Button (www.nawik.de/wisskon/mayday-button-im-wisskon-netzwerk/)

Dieses Angebot richtet sich an Mitglieder des Wisskon-Netzwerkes vom NaWiK. Über den Mayday-Button können von Hass betroffene Wissenschaftler*innen Peer-Support in der Wisskomm-Community anfragen.

SafeScience, Niederlande (www.wetenschapveilig.nl/en)

In den Niederlanden bietet SafeScience Informationen für den Umgang mit Angriffen. Außerdem können Angriffe gemeldet werden, sodass die teilnehmenden Institutionen über SafeScience informiert werden und ihren Mitarbeiter*innen Unterstützung anbieten können.

Institutionelle Unterstützungsangebote

Science Care, Österreichische Akademie der Wissenschaften (www.oeaw.ac.at/oeaw/presse/science-care)

Mitglieder der Akademie können über diese interne Plattform rechtliche Beratung, Unterstützung in der Krisenkommunikation und eine Vermittlung zu psychologischer Beratung erhalten.

Individuelle Möglichkeiten der Unterstützung

Unterstützung durch die Community

Unterstützung und Zuspruch von Kolleg*innen kann für die Betroffenen sehr hilfreich sein. Hier kann jede*r individuell aktiv werden und Betroffenen Solidarität aussprechen. Die Initiative love-storm.de bietet Trainings für solche Situationen und Community Management allgemein an. Auch der Scicomm-Support bietet die Möglichkeit, durch die Einbindung des Hashtags #SciCommSupport auf Angriffe gegen Wissenschaftler*innen auf Social Media aufmerksam zu machen, sodass Betroffenen mit gezielter Gegenrede geholfen werden kann.

Hass im Netz und im öffentlichen Raum ist nicht nur für Wissenschaftler*innen ein Problem. Mittlerweile gibt es zahlreiche Angebote, die Informationen und Unterstützung im Umgang mit Hate Speech und Angriffen anbieten, ohne sich dabei auf eine spezielle Zielgruppe zu fokussieren. In den letzten Jahren sind Angebote hinzugekommen, die sich auf die Unterstützung für Wissenschaftler*innen und Wissenschaftskommunikator*innen spezialisiert haben. Neben professioneller Beratung ist auch der Zuspruch aus der Community für Betroffene sehr wichtig. Hier kann jede*r einzelne aktiv werden und Betroffenen Solidarität aussprechen.

Direkt an den Institutionen scheint es bisher nur wenige Unterstützungsangebote zu geben. Während es einerseits sinnvoll und wünschenswert sein kann, sich an eine neutrale Organisation und nicht an den eigenen Arbeitgeber zu wenden, sollten Hilfsangebote andererseits möglichst niedrigschwellig sein, damit sie in Anspruch genommen werden. Eine stärkere Unterstützungsstruktur an den Institutionen selbst wäre deshalb empfehlenswert.

Dieses Dokument basiert auf: Seeger, C., Frischlich, L., Obermaier, M., Schmid, U.K. & Schulze, H. (2024). *Hate Speech und Angriffe auf Wissenschaftler*innen – Ein Forschungsüberblick*. Berlin: Transfer Unit Wissenschaftskommunikation. <https://transferunit.de/thema/hate-speech-und-angriffe-auf-wissenschaftlerinnen/>

Veröffentlichung: Juni 2024

Gestaltung und Redaktion: Lisa Martin, Julia Wigger, Theresa Günther

Dieses Dokument steht unter folgender Lizenz zur Verfügung: [CC BY-SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

